

Er scheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.
Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
betreffenden Postzuschlag.
Abgabe u. Annahmestellen
für Inserate u. Abonnements
S. Haupt-Expeditiön, Schulstr. 17.
S. Haupt-Expeditiön, Schulstr. 10.
S. Haupt-Expeditiön, Schulstr. 22.

Halle'sches Tageblatt.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expeditiön
Halle'sches Tageblatt.

Inserationspreis
für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.
Annahme der für die nächsten
Nummern bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags später werden
keine angenommen.

Inserate besondern die Annoncen-
büreau Hauptstr. & Bogler in
Halle, Berlin, Leipzig, A. Hofe
in Halle, Berlin, Leipzig, München,
Straßburg, Wien u.

Nr. 296.

Sonnabend, den 19. December

1874.

Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten Montag den 21. December e. Nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Abführung von 25,000 $\frac{1}{2}$ Hypothek-Capitalien auf den Ländereien des Rittergutes Freimünde und Eintragung derselben auf den Ritterguts-Besitz.
2. Die Gehälter für Langjahrarbeiten — sogenannten freien Mächte — betreffend.
3. Umrechnung resp. Abänderung des Wasserzähltarifs des hiesigen Wasserwerks.
4. Vorlage die Kühlung'sche Fischzucht-Anstalt betr.
5. Beantwortung der Erinnerungen gegen die Rechnung der Herrlich'schen Stiftung pro 1873.
6. Erwerb von Exortkontrollhäusern.
7. Bericht der Finanz-Commission, die Einführung der Grund- und Miethsteuer betreffend.
Geschlossene Sitzung.
8. Bestätigung der Wahl des dritten Stadtraths.
9. Probeweise Anstellung zweier Assistenten beim Leih-amt.
10. Definitive Anstellung zweier Ranglisten bei der Polizei-Verwaltung.
11. Einkommens-Verhältnisse der hiesigen Geistlichen.
Der Vorsteher der Stadtverordneten
v. Rabede.

Zur Tagesgeschichte.

Original-Versehen des Halle'schen Tageblatts
Berlin, 17. Dec., Nachts. Zu parlamentari-
schen Kreisen gilt der Zwischenfall bezüglich des
beabsichtigten Demissionserlasses Bismarck's als
wöllig unplausibel. Dem heute beim Fürsten stattge-
fundener parlamentarischen Dinner wohnte auch der
Kronprinz bei, der mehrfach eingehend mit dem
Fürsten conferirte.

Berlin, 17. December.

Parlamentarische Nachrichten.

Reichstag. In der heutigen (Donnerstag) Sitzung
wurde der gestern mitgetheilte Antrag des Abg. Freiherrn
v. Doerfler, nachdem die verlangte namentliche Abstimmung
als geschäftsbildungsmäßig für heute nicht zulässig vom
Hause zurückgewiesen, durch Probe und Gegenprobe und
Majoritätsbeschluß auch heute angenommen. — Ueber den
Antrag Winterer, Queber und Genossen, betreffend die
Aufhebung des Unterrichtsgesetzes für Elsaß-Lothringen vom
12. Februar 1873 und der darauf basirenden Verordnungen
und Regulative hält zuerst der erste Antragsteller einen
etwas declamatorischen Vortrag. Auf die einmündige Rede

des ersässigen Abgeordneten erwidert der Director im
Reichskanzler-Amt für Elsaß-Lothringen, Herzog. Der An-
trag sei dem Hause darüber entzogen, daß das Wirken
der deutschen Regierung seit den letzten 3 Jahren dahin
geführt habe, die Macht des Klerus, welche in den letzten
20 Jahren überaus gewachsen war, zu brechen. Die Ver-
waltung habe die beiden Gesichtspunkte verfolgt: 1. den
obligatorischen Unterricht, 2. die Aufrichter der Staatsbehörde.
Das erstere Princip behalte im Auge seiner Rechtfertigung;
das zweite ergebe sich daraus von selbst, und dieses sei es
auch wesentlich allein, woran die Antragsteller Anstoß
nehmen. Die Einrichtungen, welche die Regierung vor-
genommen, hätten dem vorhandenen Bedürfnis nicht ent-
sprachen. Was „Freiheit des Unterrichts“ vom Vorredner
genannt sei, habe darin bestanden, daß der Staat denselben
dem Klerus ausgeliefert habe. Der Herr Bundescommissar
geht auf die getroffenen Anordnungen ein, welche die Auf-
sicht über die Schule nöthig gemacht habe, und widerlegt
dann die vom Abgeordneten Winterer in bereiter Weise
vorgebrachten Einwürfe, bei denen er freilich einen wesent-
lichen Punkt der Verantwortlichkeit, die Wahrheit, vermisst.
Der Herr Commissar schließt mit der Bitte an das Haus,
den Antrag abzulehnen und in ihrem bisherigen Streben
die Regierung zu unterstützen; sie fühle sich auf gutem
Wege und stark, mit Geduld und Ausdauer die Schwierig-
keiten zu überwinden. Sie rechne dabei auf die Unter-
stützung namentlich der Lehrer und auch des Landes selbst.
Der Rede folgt vielseltige Zustimmung.

Dem Abg. Dr. Zinn ist der Antrag auf Uebertragung
zur Tagesordnung eingegeben. Dafür spricht in tiefsch-
ärfstem und vom Hause mit besonderer Aufmerksamkeit ver-
folgtem Vortrage der Abg. v. Treitschke, in dem er offen
erklärt, daß die Germanisirung von Elsaß-Lothringen die
Aufgabe der deutschen Nation sein müsse. Dazu sei wesent-
lich von Wichtigkeit die Organisation der Schule, und das
Beste, was die Reichsregierung in Elsaß-Lothringen bisher
geleistet, sei eben in dem Schulwesen geschehen. Die Herren
müßten bei ihren Anträgen erwägen, daß auch deutsche Ge-
duld ein Ende nehme. Der Redner geht die verschiedenen
zur Sprache gekommenen Punkte durch, hebt dann andere
neue Gesichtspunkte hervor und gibt den Herren aus Elsaß-
Lothringen schließlich zu bedenken, daß sie aus einem wesent-
lich katholischen Staatsleben in einen paritätischen
Staat hinübergetreten. Er appellirt an den Herrn aus
Südwesten des Landes, der heute gesprochen, an die, welche
nach ihm hier erscheinen werden. Die Regierung sei noch
nicht einmal energisch genug vorgegangen in der Durch-
führung ihrer Weisung. Die einfache Tagesordnung sei ge-
wollt. (Der Rede folgt großer Beifall im Hause, Bischofen
beim Centrum.)

Abg. Guerber (Elsaß) gegen den Antrag, indem er

sich zunächst gegen die Ausführungen des Vorredners wendet,
die er als solche bezeichnet, daß wenn sie wahr wären,
Elsaß-Loth. vor der ganzen Welt als Schandfleck hingestellt
werden müßte. Was nun, führt Redner fort, die von der
Regierung getroffenen Maßregeln auf dem Gebiete der Schule
betrifft, so habe ich zunächst zu bemerken, daß die Aufrichter
des Staates über den Unterricht bereits in einem Grade aus-
gezeichnet ist, daß der Staat der allerhöchste und alleinige
Schulmeister ist. Man hat hier in Elsaß-Lothringen das Ta-
baksmonopol abgeschafft, warum nicht auch das Schulmonopol
(Heiterkeit). Man hat hier so oft von der Bildung der
Schulmeister, der Schulmeisterin gesprochen, ich glaube es
wäre besser gewesen, wenn man nicht danach gefragt, woher
sie ihre Bildung haben, sondern sich damit begnügt hätte,
daß sie überhaupt Bildung besäßen. Es scheint aber, als
wenn nur im Noth die Unfähigkeit liegen soll, zu unterrichten,
dann ich kann Beispiele aufzählen, wo diejenigen jungen
Leute, welche den Preisverloren ausgezogen, ruhig in ihrem
Amte geblieben sind. Aber wenn man den Noth verpönt, so
will man den Geist verpönten, der in dem Noth enthalten
ist. Seit Erlaß des Unterrichtsgesetzes hat man alles
Mögliche gethan, die geistlichen Lehrerkräfte zu verdrängen
und ihnen ihre Aufgabe zu erschweren. Die Priester und
Schwestern wurden in der Schule als unwirksame Menschen
verhört und ihnen das Lehren unmöglich gemacht. Und
was ist die Folge dieser Maßregeln. Das Budget von Elsaß-
Lothringen wird dadurch zunächst mit schweren Ausgaben
belastet und wenn diese Praxis noch einige Zeit fortbauert,
so wird sich herausstellen, daß die Ultramontanenjaagd ein
kostspieliges Vergnügen ist (Heiterkeit). Durch die eingeschlag-
enen Maßregeln ist ferner ein großer Verfall, ein eingetretener
und wenn es so fortgeht, wird man bald das schöne Schau-
spiel erleben, daß Scharen von Kindern schulpfrei auf der
Straße herumlaufen; und das Endresultat wird der Verfall
der Schule sein. Das sind die Früchte des neuen Systems,
während die frühere Gesetzgebung eine durchaus gesunde war.
Und nun noch ein Wort. Der Herr Reichskanzler hat vor
Kurzem hier zu verstehen gegeben, daß der Klerus in Frank-
reich zur Verdrümmung des Volkes beizutragen, er hat dies
allerdings nur verlaulustig gesagt. Ich meinerseits habe
demgegenüber nur zu bemerken, daß der Klerus im 17. 14.
und 12. Jahrhundert die Wissenschaft vor dem Verfall ge-
rettet hat, man sollte ihm daher nicht solche Vorwürfe ent-
gegenzubringen. Ich weiß, daß sich die Bevölkerung Elsaß-
Lothringens durch diese Vorwürfe schwerer verletzt fühlt; und
wenn diese Amerigo schon förmlich wahr, so ist die Ver-
folgung des katholischen Glaubens für uns noch viel schmerz-
licher. Ich glaube nicht, daß daraus etwas gutes und seg-
nenreiches zu erwarten ist. (Bravo und Pfifff.)

Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. v. Futt-
lamer wird sodann der Antrag Linn auf einfache Tages-

Ein Dompfropf von Worms.

Historische Novelle von Ludwig Harber.

(Fortsetzung.)

11) Modere war janzföllig wie ein Mädchen und immer
hätte er es gemocht, Johanna's Brauer durch ein Gesinn-
nis seiner Liebe zu entwickeln. Langsam mußten ihre Her-
zenswunden heilen; und sie heilten unter seiner geschickten
Behandlung; aber auch nachdem das Roth auf Johanna's
Wangen, die Hoffnung in ihr leuchtendes Auge zurückkehrte,
war, sprach der Propst nicht. Wozu bereiten ihren Frieden
fühen? Der Zeitpunkt war noch nicht gekommen, wo er
sich das Recht ihres Verheiratheten durfte und bis dahin
— war es nicht genug, wenn sie ihm bei seiner Heimkehr
freudig entgegenkamen, traulich plaudernd auf dem niedrigen
Schemel in seinem Arbeitszimmer saß, seinen Erzäh-
lungen lauschte oder die Finger über ihre Haare gleiten ließ
und er in ihre dunklen Augen schauen konnte, so oft und
so lange es ihm beliebte? — Es war nicht ihre Schönheit
allein, was ihn so entzückte; den stolzen Sinn, den uner-
schrockenen Muth würde er selbst in verlosener Form geliebt
haben, er liebte ihn doppelt hier, wo sein Geist und sein
Auge zugleich befruchtbar wurden. Dabei kam es Modere
nicht in den Sinn, daß seine Neigung bei dem Mädchen
selbst irgend welchen Widerstand finden könne, und wenn
man den Character und die Lebensstellung des Propstes in
Rechnung zieht, wird man kaum etwas Annahmendes in
dieser Sicherheit finden. Konnte denn ein Mann, welchem
samt alle Frauen, denen er nahe, unbegrenzte Huld entgegen-
trugen, ohne daß es ihm jemals eingefallen wäre, sich um
dieselbe zu bewerben, auch nur einen Augenblick daran
zweifeln, das Herz einer schulpflosen neunjährigen Beter-
lerin zu gewinnen, wenn er alle seine Kräfte und Talente
zu Hülfe nahm, den ganzen Zauber seiner Persönlichkeit in
die Waagschale warf?

Johanna blickte inessen in naiver Bewunderung und
Danbarkeit zu ihm empor, den Glauben des Landvolks

igellend, daß der Propst irdischer Freude und Dual und
menschlicher Schwäche unzugänglich sei.

Durch Modere's unermüdeliche Sorgfalt hatte sie auch
eine Fremdbin gefunden in der blonden Eva des Nachbar-
hauses. Das Verhältniß dieses jungen Mädchens zu dem
Propste war, wie es begannen, ein freundschaftliches ge-
blieben, wenigstens von seiner Seite. Er nichte ihr oftmals
heiter zu, wenn er an ihres Vaters Hüfte vorbeisam und sie
spinnend an dem niedrigen, rehenwachsenden Fenster
saß, aber er bemerkte es nicht, wie sie sich allmählich hoch-
erhebend auf ihr Spinnrad beugte, und wie ihre Augen ver-
stohlen jeder seiner Bewegungen folgte.

Auch hatte sie oftmals ihr Spinnrad ergriffen und sich
damit zu den Nebenhermer Mädchen in die Halle gesetzt
in der Hoffnung, duseilb einen Blick des Propstes zu er-
haschen. Und von dort hatte er sie eines Tages zu sich
gerufen und sie gebeten, sich der Italienerin anzunehmen,
ein Auftrag, den sie, o wie gern! erfüllte; und so kam sie
täglich — nicht um Johanna's Willen — und sog das
jüngste Gift ein, das ihr junges Glück erroderte. Sie war
seit einem halben Jahre mit Andres Eich verlobt,
aber was einjt ihr heißer Wunsch gewesen, schien ihr nun
die größte Dual. Ihr hochromantischer Sinn fühlte sich
weit mächtiger angezogen von der rätselhaften Erscheinung
des Propstes, als von der scheinlichen Erscheinung ihres bän-
erischen Verehrers. Wohl verdammtete ihr frommer Sinn
diese Leidenschaft als eine schwere Sünde und sie rang tap-
fer mit ihren weitersperrigen Herzen, aber umsonst! Die
Rosen ihrer Wangen erlebten in dem heißen Kampfe der
nagenden Gewissensangst, aber dennoch ward der Propst
ihren Herzen immer theurer und täglich gleichgültiger, ja
verhohlt das Bildnis ihres künftigen Gatten.

— — — Es war wieder nahe vor Oftern und die
Mergensonne stand schon ziemlich hoch, im Vorgimmer des
Schlosses drängten sich weltliche und geistliche Würdenträger
und harrten auf den Augenblick, da es dem Propste gefallen
würde, sie zu empfangen. Sie warteten schon lange, denn
gleich Modere nur weniger Stunden eigentlichen Schlafes

bedurfte, steckte er doch die Morgenröthe und war vor neun
oder zehn Uhr niemals sichtbar.

In dem weiten, prächtig geschmückten Empfangssaal,
welcher die ganze Tiefe des Schlosses einnahm, saß der junge
Geistliche in seine Pläne und Gedanken vertunken. Vor
ihm stand ein kleiner zierlicher Tisch mit Schriften aller
Art bedeckt, mit welchen des Propstes weiße Finger mecha-
nisch spielten, während er scheinbar volles Interesse die Blum-
en und Arabesken des Teppichs betrachtete, welchen die
Frauen von Worms ihm zu seinem Namensfeste geschenkt
hatten. Mit Arbeiten fleißiger und vornehmer Damenhände
schien das ganze Gemach wie besetzt; man konnte die Augen
nicht ausschlagen, ohne solchen zu begegnen, denn der schöne
Propst war hier wie in Italien ein großer Liebhaber des
weiblichen Geschlechts, aber seine dunklen Augen schweiften
so gleichgültig über diese zarten Gaben hinweg, sein Fuß-
trat so ungebürlich auf den säugelsticken Teppich, wenn ein
unliebbarer Gedanke seinen Kopf krenzte, wie man wohl
sah, er lege gleich geringen Werth auf das Geschenkt wie auf
besseren Gedenken.

Eine Welle hatte er so dagelassen, als zwei verschiedene
Thüren zu gleicher Zeit geöffnet wurden und Gieseppe und
Johanna eintraten.

Der alte Diener war ganz verheilt geblieben, als wän-
gen wir ihn vor einem Jahre kennen lernen, sein rany-
liger Gesicht schien kaum um eine Falte reicher geworden
zu sein.
Eine große Veränderung aber war mit der Karten-
spielerin vorgegangen. Sie war noch gewachsen und ihre
ehemals so schmachtige und verflummerte Gestalt hatte sich
in dem einen Jahre zu vollständigem Ehemann und festerer
Formenschnitzerei ausgebildet. Auch ihr Antlitz war nicht
mehr die Spuren von Kummer und Gien; die Farbe ihrer
Wangen war blühender als die Rose, welche sie im Ortel-
trug und harmonirte wunderbar mit ihren tief-schwarzen
Beten; ihr Auge blickte sanfter und ein hunderstoches
Lächeln lag um die brennendrohtigen Lippen, welche sich noch
vor einem Jahre so bleich und finstern zusammen gepreßt
hatten. (Fortf. folgt.)

ordnung vom Hause angenommen. — Es folgt die zweite Beratung des Etats für Elsaß-Lothringen in Verbindung mit dem Anleihegesetz.

Referent der Commission Abg. Miquel empfiehlt die Annahme der Commissionsbeschlüsse.

Die Sitzung wird hierauf auf heute Abend 7 1/2 Uhr vertagt. I. D. Fortsetzung der Etatsberatung für Elsaß-Lothringen.

Berlin, 17. December.

D. R. C. Das Gerücht, Fürst Bismarck habe seine Demission gegeben, welches heute zunächst in den parlamentarischen Kreisen entstand und sich dann mit blitzartiger Schnelligkeit durch die Stadt verbreitete und auf der Börse einen nicht unbedeutlichen Eindruck hervorbrachte, dürfte nicht so schnell aufzuheben sein, als es eben lautet; nichts desto weniger hat es einen auf Thatfachen basirenden Grund. Bald nach der heut bei Beginn der Sitzung erfolgten zweiten Abstimmung über den gestern angenommenen Antrag des Abg. Febr. v. Hoversack, bezüglich der Verhaftung des Abg. Mojanke, wurde von mehreren dem Reichskanzler sehr nahe stehenden Abgeordneten, namentlich von einem ihm vermannschaftlich nahe stehenden Mitgliede des Hauses die Mitteilung verbreitet, daß Fürst Bismarck sich über die Annahme des in Rede stehenden Antrages in hohem Maße ärgere habe, daß er sich dadurch verlegt fühle, diesen Antrags als ein Mißtrauensvotum der Majorität des Hauses aufzufassen und in Folge dessen seine Demission geben werde. Diese Mitteilung rief nicht geringe Bewegung unter den Mitgliedern des Hauses hervor, um so mehr, als ein großer Theil derselben Mitglieder, welche für den Antrag gestimmt, bis durchaus nicht in der Absicht gethan, den Reichskanzler zu kränken; vielmehr glaubten diese Herren aus dem Umstande, daß Fürst Bismarck während seiner gestrigen Anwesenheit im Hause zu der Angelegenheit nicht das Wort nahm, und der Zustimmende Dr. Konradt sich hierüber auch nicht ganz klar ausgesprochen, daß die Reichsregierung gegen die Annahme des Antrages nichts einzuwenden habe.

Gegen 1 Uhr erschien Fürst Bismarck selbst im Reichstagsgebäude, begab sich aber nicht in den Sitzungssaal, sondern in das speziell für seinen Aufenthalt eingerichtete Zimmer. Hier conferirte er bis gegen drei Uhr, wo er wieder das Haus verließ, abwechselnd mit dem Präsidenten des Reichskanzleramtes Delbrück, mit dem Präsidenten des Reichstags v. Jordanbeck (längere Zeit), mit dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses v. Bennigsen, mit den Abgg. Fürst Hohenhausen-Langenburg und Dr. Lucius (Erfurt) u. m. a. Wenn es auch noch nicht gelungen sein soll, das wogende Meer zu beruhigen, so glaubt man doch in unterrichteten Kreisen, daß es diesen Unterredungen und den Einwirkungen von dem Fürsten nahe stehenden Personen möglich werden wird, den Reichskanzler von seinem Vorhaben, das er allerdings den oben genannten Herren gegenüber ebenfalls ausgesprochen haben soll, Abstand zu nehmen.

Berlin, 17. Dec. Die „Nordb. Allg. Z.“ schreibt an ihrer Spitze: „Die Tragweite parlamentarischer Revolutionen wird nicht immer in Betracht gezogen, wenn ein Act in Scene geht. Dabei kann es sich ereignen, daß der Würdigkeit einer Festsitz, bleibende und höhere politische Interessen zum Opfer fallen. An die Verhandlung des Reichstags über den Fall Mojanke, an den betreffenden Antrag

Reiser, an die allarmirenden Reden von Abgeordneten, welche dem Centrum die Anerkennung ihrer Unparteilichkeit abzuwanen, kaufte die ultramontane Partei mit Geschäft an, um in weiten Kreisen den Eindruck einer veränderten Frontstellung glaubhaft zu machen und die Regierung gegenüber der vollkommenen Unmöglichkeit des ganzen Reichstags als isolirt darzustellen. Diese Unmöglichkeit aller Parteien, auch der Liberalen, „für Mojanke“ und „gegen den Reichskanzler“ spielt bereits eine Rolle in den unterirdischen Winzengängen der katholischen Vereinsthätigkeit. Der Fall Mojanke wird als Agitationsmittel wieder verwendet; die Verhaftung wird als ein widergesetzlicher Gewaltact geschildert und die Spitze davon gegen den „gewalthätigen“ Kanzler gerichtet. Dabei wird in Weise einer ausgeschütteten Parole der „unglückliche“ Ausgang in Perspective gestellt, daß schließlich Gewalt doch nur mit Gewalt zu vertreiben sei. Und, wozogen eine, wie man voraussichtlich später sich ausdrücken würde, „zur bedauerlichen“, dann „immerhin nur sehr erklärliche“, vielleicht „gelunte“ Reaction sich zu wenden habe, variirte waltet gewiß kein Zweifel ob. Je weiter solche Vorklären sich in die von der katholischen Agitation ergriffenen Massen hineinerstrecken, je weniger die Haltung der Parteien im Reichstag eine den ultramontanen Zwecken annehme Deutung ausschließt, um so näher tritt für jetzt und künftig an die parlamentarische Front der Regierung die Frage heran, ob es denselben nicht bringen geboten erseheint, die parlamentarische Tactik unter Vermeidung von Gewalt und unter Verzicht auf die Anerkennung gemeinsamer, unersetzlicher Widerstände, im alleinigen Hinblick auf die ernstlichen vaterländischen Interessen einzurichten.“

— Kapitän v. S. Werner wird (der „Post“ zufolge) an Stelle des in Aufbruch tretenden Admirals Heldt als Chef der Marineexpedition nach Kisten gehen. (W. ist jetzt Werftdirector in Wilhelmshaven.)

Posen, 17. Dec. Der Dean Danielak aus Kozielsko ist vom Kreisgericht zu Wongrowice, wie von dort gemeldet wird, wegen Verweigerung der Aufreise über die Persönlichkeit der apostolischen Delegaten in Haft genommen.

Bern, 17. Dec. Der Nationalrat hat heute noch vorgängiger kurzer Berichterstattung den internationalen Postvertrag vom 9. October d. S. einstimmig angenommen.

Ulrecht, 17. Dec. In der gestern hier stattgehabten Kapitulversammlung der altkatholischen Kirche wurde der Bischof Heplamp zum Erzbischof gewählt.

London, 16. December. Nach hier eingegangenen Meldungen aus Cuba haben die cubanischen Anführer in seiner Stärke von 1000 Mann einen Angriff auf Cojocero gemacht, der aber zurückgewiesen wurde. — Nach Berichten aus Mexico hat der mexicanische Congress die Aufhebung der religiösen Orden beschlossen.

Washington, 14. December. In dem von dem Bureau des Departements für Landwirtschaft erstatteten Berichte wird der Ertrag der Baumwollenernte pro 1874 auf über 3,500,000 Ellen höher, als 1873 ange schlagen. Die sehr günstige Witterung unterstügte die Ernte erheblich.

Civilstands-Register der Stadt Halle. Meldung vom 17. December. Geboren: Dem Hauptfeueramtsbedienten W. Lorenz ein S. (Herrenstraße 6). — Dem Schmied S. P. D. Schmidt eine T. (Gießstraße 24).

Geboren: Die Wittve Frau Geheimrathin Friederike Wilhelmine Meckel v. Hemsbach geb. v. Reiff, 83 J. 9 M. 14 T., Alteromarusstr. (gr. Berlin 14). — Der Zimmermann Carl Schmelzer, 67 J. 10 M. 16 T., Gehrnischlag, (Paragasse 8). — Des Portiers Ferd. Fehle L. Hebbwig, 73 J. 10 M. 28 T., Lungendamm, (Waldstraße 2). — Des Rentiers S. W. Boigt Ehefrau Julie geb. Runath, 64 J. 9 M. 29 T., Nervenleiden, (Königsstraße 21a). — Die Wittve Frau Sophie Wächter geb. Schmelzer, 76 J. 10 M. 19 T., Schlagfluß, (Schützengasse 20). — Des Handarbeiters F. Willbier aus Werstedt Ehefrau, 54 J., Tierpfostvereinerin, (Entbindungshospital). — Die Wittve Frau Emma Florentine Conradi geb. Stephan, 48 J. 2 M. 9 T., Gebärmutterkrebs, (gr. Ulrichstraße 55). — Die Wittve Frau Emilie Friederike Dittler geb. Stange, 72 J. 10 M. 17 T., Altersschwäche, (im Hospital). — Der Arbeiter Albert Häbner, 21 J. 10 M. 15 T., Malern-Lungenentzündung, (Hospital). — Des Sandarbeiters Otto Ströber S. Arthur Alwin Johannes, 1 J. 5 M. 28 T., Miltar-tuberculose, (Parz 4a).

Originalbesuche des Halle'schen Tageblatts.

(Nach Schluß der Reaction eingetragen.) Berlin, den 18. December, Nachmittags 2 Uhr 5 Min. In der 7. hütigen Reichstagsitzung nahm Bennigsen gegenüber dem Windthorst'schen Antrage, welcher auf Erziehung des geheimen Fonds des Auswärtigen Amtes hinausgeht, Veranlassung, hervorzuheben, daß der Reichstag sein volles Vertrauen zu der Politik des Reichstags durch ein zu ertheilendes Vertrauensvotum an den Tag legen könne. Der Windthorst'sche Antrag wurde mit 199 gegen 71 Stimmen (Centrum und Socialdemokraten) unter hütigen Beifall verworfen. Bennigsen's Rede war offenbar bezüglich auf das gestern verbreitete Gerücht, Bismarck wolle wegen schwächerer Majorität seine Demission geben.

Franzen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Unsere Weihnachtsgeschenke finden in unserer Anstalt am Martinsberge Nr. 14, am Montag den 21. u. Dienstag den 22. Nachmittags 4 Uhr statt, und laden wir alle Freunde des Vereins dazu freundlich ein.

Der Vorstand.

Zaubnummen-Anstalt.

Für folgende Weihnachtsgeschenke herzlichsten Dank: Von Hrn. Emma-R. R. 10 Pf., Fr. C. R. G. in Giebichstein 2 Pf., Fr. D. R. in Börsig 10 Pf., Fr. W. 10 Pf., Driebeck, Heiligenthal Straßweg 10 Pf., Fr. B. 2 Pf., Fr. Post. S. 1 Pf., Fr. Wm. v. d. H. 10 Pf., Prof. R. 1 Pf., Fr. Prof. H. 1 Pf., Fr. Dr. L. 1 Pf., v. W. 1 Pf., B. 3 Pf., Fr. Post-R. R. 1 Pf., Dr. Kl. 1 Pf., Fr. C. B. 2 Pf., Fr. Km. J. 1 Stück Kleiderzeug, Fr. Km. Th. 2 Gros Stahlfedern, Glaspapier u. 2 Rte. Schreibpapier, Fr. Antm. R. 1 Kleid, 2 Röde, 1 Jacke, 1 Hofe, 1 Weste, 1 P. Schuhe, 1 P. Schlittschuhe, 1 Part. Pfefferkuchen u. Spielzeug. Aloß.

Eisenbahn-Coursbuch Nr. 6. (Decbr.)

in der Expedition des Tageblatts, sowie in allen Buchhandlungen, à Exemplar 5 Sgr. zu haben.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 9. September d. S. bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Ortsbestände, daß die von dem Herrn Ober-Präsidenten genehmigte Haus-Collecte zum Besten des Asyls für Waisen und „Kreuzhülfe“ nicht mehr im Laufe dieses Jahres, sondern in den Monaten Januar und Februar l. J. abgehalten werden wird.

Halle a/S., den 10. December 1874. Der Königl. Landrath des Saalkreises. C. v. Kroßigt.

Zu vermieten.

- Eine freundliche Wohnung für eine einzelne Dame oder kleine ruhige Familie steht in meinem vorderen Hause zum 1. Januar oder 1. April zu vermieten. F. W. Arze, Kirchthor 15. Weißstraße Nr. 13 ist eine Wohnung für 140 Pf. zum 1. April 75 an einen ruhigen Mieter zu vermieten. Möbl. Stube u. Kammer sofort zu vermieten. Landwehrstr. 15 zum 1. April eine Wohn. von 3 Stuben mit Zubehör zu vermieten. Möbl. Stube u. K. an einen Herrn sofort oder später zu vermieten. Graefeweg 4, part. Anst. Schlafst. m. Kost. Spitz 24. 3 Schlafst. mit Kost. Schulberg 19, 1 Tr. 2 Schlafst. mit od. ohne Kost. Lindenstr. 5. Anst. Mensch findet Logis Breitestr. 39, H. 1 Anst. Schlafst. m. K. gr. Brauhausg. 2, I.

Zu vermieten.

- Zwei große herrschaftliche Wohnungen mit je 1 Salon, 6 Stuben, Kammer und Zubehör in gesunder, sehr frequenter Lage sind zu vermieten und 1. April 1875 zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl. 2 Stuben, 2 Kammer und Küche Neu-jahr oder Ostern zu beziehen. Rannischstraße 22. Nähe der Wahn eine möbl. Stube zu vermieten. Magdeburgerstraße 45, II. fl. n.

Weidenhammer's Restaurant. Schweinsknöcheln. Zugleich empfehle mein Gesellschaftszimmer zum Abhalten von Familien-festen u.

Müller's Belle vue.

Conntag den 20. December Großes Nachmittag- und Abend-Concert, ausgeführt vom Trompetercorps des Thüring. Jäger-Regiments Nr. 12 unter Leitung seines Stadttrompeters Herrn Schütz. Anfang Nachmittag 4 Uhr. Abends 8 Uhr. Entrée 3 Sgr.

Zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung für eine einzelne Dame oder kleine ruhige Familie steht in meinem vorderen Hause zum 1. Januar oder 1. April zu vermieten. F. W. Arze, Kirchthor 15. Weißstraße Nr. 13 ist eine Wohnung für 140 Pf. zum 1. April 75 an einen ruhigen Mieter zu vermieten.

Gine Wohnung

von 2 Stuben, Kammer u. Küche im Preise bis 70 Pf. wird sofort oder Neujahr zu mieten gesucht. Offerten bittet man bei dem Restaurateur Herrn August Weber unter dem Rathhause baldigst abzugeben. Eine Wohnung von Stube, K. und Küche in der Nähe des Kreisgerichts zu 40—50 Pf. Offert 75 gesucht vom Gefangenen-Aufsichtsrath, Friedel, Königl. Kreisgericht. Ein Vacen mit Wohnung wird für ein Well- und Weißwaaren-Geschäft zu mieten gesucht. Offerten unter P. P. 50 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gine Wohnung

möglichst Nähe der Volkshäute zum Preise von 120—200 Pf. wird von 2 einzelnen Leuten zum 1. April 75 gesucht. Offerten in der Exp. d. Bl. unter H. B. 500 erbeten.

Gine Wohnung

von 2 Stuben, Kammer u. Küche im Preise bis 70 Pf. wird sofort oder Neujahr zu mieten gesucht. Offerten bittet man bei dem Restaurateur Herrn August Weber unter dem Rathhause baldigst abzugeben. Eine Wohnung von Stube, K. und Küche in der Nähe des Kreisgerichts zu 40—50 Pf. Offert 75 gesucht vom Gefangenen-Aufsichtsrath, Friedel, Königl. Kreisgericht. Ein Vacen mit Wohnung wird für ein Well- und Weißwaaren-Geschäft zu mieten gesucht. Offerten unter P. P. 50 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gine Wohnung

ein möbl. Zimmer zum 1. Januar 75 in der Nähe des Marktes. Offerten unter A. 3. in der Exped. d. Bl. erbeten. Parterre u. 1. Etage eines Hauses, Mitte der Stadt oder Königsstraße per 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter P. an die Exped. d. Bl. Ein möbl. Zimmer, Sonnenseite, gesucht. Adr. mit Preisangabe Benehandlung von Max Nemeyer, Steinstrasse. Gesucht wird zum 1. April von ein Paar stillen anst. Leuten Stube, Kammer u. Küche. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Für ein Möbel-Magazin wird ein passendes Local in frequenter Gegend gesucht. Offert-n unter D. S. werden in der Exped. d. Bl. entgegengenommen.

Alle Reparaturen

von Schildpatt, Eiseneln u. Horn werden sauber und billig verfertigt bei A. Lindner, Rammachermeister, gr. Steinstraße 62.

Zum Markgrafen-Schlachtfest.

Connabend den 19. d. M. zweites großes fest 9 1/2 Uhr Wellfleisch, Weins Enzpe und div. frische Wurst.

Restauration gr. Steinstr. 32b.

empfehlen zum feiligen Abend und folgende Zeit auch außer dem Hause: ff. russ. Salat, Karphen blau n. polnisch, Kal in Aspik, Sülzen, Gänseleberpatierten Braten, Spargel, Schoten und eingemachte Compotts. Bestellungen erbeten bei A. Wunsch.

Stadt-Theater.

Mit aufgehobenem Abonnement. Weihnacht's-Kinderrevue! Montag den 21. u. Dienstag den 22. Dec. Mit ganz neuer Ausstattung und Coen-tionen, ausgeführt von 30 Kindern Knecht Ruprecht.

Volkstüde, u. Klausstraße 5.

Connabend: Kartoffelgemüse mit Hühnch. Wasserbad der Saale bei Krotha. Am 17. Decbr. Abds. am Unterp. 0 M. 90. Am 18. Decbr. Morgs. am Unterp. 0 M. 90.



Photographien, Münchener u. Stuttgarter Bilderbogen und Bilderbücher zu haben bei Ed. Anton in Halle, Barfüßerstraße Nr. 1.

M. Nebershausen, Mauergasse 13 empfiehlt ihr Posamenten-, Woll- und Weisswaarengeschäft zu passenden Weihnachts-Einkäufen

Meiner geehrten Kundschaft die ergebene Nachricht, daß die beliebtesten Sorten Cigaretten Nr. 51, 62 und 64 wieder in bester Qualität auf Lager sind.

Ausverkauf von Korbmöbelwaaren. Die größten Reihstühle von 2 1/2 an, Blumentische von 1 1/2 an, Notentänder, Zeitungshalter u. s. w. bei C. Gräbner, 14. Mittelstraße Nr. 14.

Flanell-Geschäft. 79 Ober-Leipzigerstr. 79 Flanell-Geschäft. Lamas zu Kleidern und Jacken in einer großen Auswahl, neue Muster ganz frisch angekommen.

Glässer Holzschuhe, welche den Fuß stets trocken und warm erhalten, empfiehlt in großer Auswahl Aug. Pabst, gr. Ulrichsstraße 54.

Als feines Dessert empfiehlt Fränkische Prünellen, Otto Ströhmer, für Hotels u. Restaurants billiger.

Französische Wallnüsse, Sicilianer Haselnüsse, in Ballen u. ausgepackt empfiehlt Otto Ströhmer.

Wallnüsse pro Ctr. 3 1/2, Schock 1 1/2, empfiehlt C. Müller.

Alle Cuba-Cigaretten, „Gavanna-Anschau“, 2 Stück 6 1/2, in prächtiger Qualität, empfiehlt C. Rothemann, Königsplatz Nr. 6.

1874. Nähmaschinen-Fabrik vormalig Frister & Rossmann Actien-Gesellschaft. Maschinen-Verkäufe, November. Vom 1. Januar bis 31. Oct. 14,547 Stück. Im October 2014 Stück. Total-Verkauf 16,561 Stück.

Der Vorstand: R. Frister, Rossmann, Alleinige Vertretung und Lager in Halle bei Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler.) Schmeerstrasse 29.

Goldfische, Fischgläser, Fischglashalter und Glasfrüchte an Christbäume in sehr großer Auswahl empfiehlt C. S. Raundorf, gr. Märkerstr. 4.

Frisch geschlachtete Gänse, Enten und Hasen werden auf Bestellung abgezogen, geschütet u. ins Haus gebracht, den Braten zu 20-25 Sgr empfiehlt C. Müller.

Niesen-Neunaugen à St. 3 u. 4 Sgr. erzieht Bolze.

Sultanien, à d. 5 Sgr., Schmelzbutter la., 7 1/2 u. 8 Sgr. p. d., sowie Rosinen, Corinthen, Gewürze, bis Ferd. Wiedero, Markt und Bärgrasse 1.

Fleisch-Verkauf, Brandensstraße Nr. 5. Sonnabend den ganzen Tag und Sonntag früh bis 9 Uhr alle Sorten Fleisch u. Wurst sehr gut u. billig. Seßler.

Broihan nächste Woche Montag und Mittwoch. Braunbier Dienstag u. Donnerstag im Schwemmenbrauhaus. H. Müller.

ff. Französische Rosenpomaden, Saaröl à la Rose, extraf. Käu-derpulver-Essenz u. Papier, Eau de Lavande double ambré, engl. Sonigwasser empfiehlt D. Feller, Bärgrasse 4.

Bücher-Auction. Heute Vormittag 10 Uhr werden auf dem Rathh-Bischel Nr. 2 eine große Partie Bücher in Kl. Posten u. einige Taschen veräußert.

Wein-Auction. Sonnabend den 19. Decbr. Vormittag 11 Uhr versteigere ich wegen Heilung eines kleinen Nachlasses gr. Wallstraße 1 feine Weine, als: 40 fl. Champagner Seltzer, 10 fl. alten Portwein, 15 fl. Margaux, 15 fl. St. Julien, 25 fl. Hochheimer Berg 58er, 20 fl. Altrenjeiner 62er, 25 fl. Arac, Rum, Cognac.

J. H. Brandt, Auctions-Commissar u. ger. Taxator. Bijougarnituren billig zu verkaufen Strohhörschüge 25, 1 Tr. L. Schrotenscheube Steisberg, 3, Hof 1.

Jugendschriften, neu und im Preise ermäßigt, sind zu haben in der Buchhandlung von J. Fricke, Weidenplan Nr. 2b.

Bei Julius Fricke, Weidenplan 2b, ist antiquarisch zu haben: Illustrierte Prachtwerke: Ränge, S., Die Schweiz in Original-Ansichten mit einem historisch-topographischen Text. Prachtausgabe in gr. 4°. Auf Kupferdruckpapier mit Handverzierungen und Abdrücken auf chinesischem Papier (61 1/2 18 Sgr.) in Lieferungen brochirt 28 Thaler.

Vollständiger Ausverkauf des Herren-Garderoben-Lagers im Central-Verkaufs-Bazar zur „Stadt Zürich.“

Die mir von den Gläubigern der Zerkmülligen Masse übergebenen Herren-Garderoben müssen noch vor Neujahr vollständig geräumt sein. Um dies bis dahin zu ermöglichen, bin ich autorisiert worden, zu folgenden unbedenklichen Preisen zu verkaufen.

H. Wolfenstein. Central-Verkaufs-Bazar zur „Stadt Zürich.“ 2. Eingang, Kühlebrunnengasse, 2. Eingang.

Trichterbaum u. Herbl. 1.-11. Bb. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Ein neues massives Wohn-Haus, welches über 6 1/2 pCt. Ertrag bringt, ist mit 2000 Fr. Anzahlung zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Berpäut. Bage nicht — und wenn Er Milde Und Verzeihung Dir versagt, Blide auf zu jeder Stunde! Nicht umsonst hast Du geklagt, Halle, den 18. 68. 4.

Verloren. Ein weißes Oberglas ist am Montag, den 14. Decbr. in der Damengarderobe der Volksschule vergessen worden. Dasselbe ist gegen Belohnung abzugeben Schulberg 3. III.

Am 15. zwischen 10 und 11 Uhr Abends ist ein Aorb mit Schloß v. h. Posthofe bis Bahnh. verl. Bitte den a. Del. Unterberg 5 abzug. Necht, Postkassener.

Am Sonnab. ein Stützschuh und ein Stüd graue Leinwand verl. Lambengasse 14. Eine Diamant-Boa ist Donnerstag früh vom Markt bis Kaufmann A. Guth & Co. verloren worden. Gegen Belohnung abzug. Landwehrstraße 5, 1 Tr.

Eine Kette ist von dem Wann'schen Grundstück bis nach der Magdeburger Bahn verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Leipzigstraße 62.

Eine Postkarte mit abgedrucktem Bode ist bei mir stehen geblieben Antzger, gr. Braunhausgasse 29.

Eine Diamant-Boa gefunden. Gegen In-ferriens-Gebühren abzugeben Leipzigstraße 109, 1 Tr.

Hallescher Turn-Verein. Montags u. Donnerstags Übung.

Kinder-Garderoben für jedes Alter in größter Auswahl u. noch mit dagesessenen Preisen.

Hüte und Regenschirme bedeutend unter dem Fabrikpreis.

Holz-Waaren

Garderobehalter, Handtuchhalter,
Schlüsselhalter, Fußbänkehen, Knaulhalter,
Tabacks- und Cigarrenkasten

in glatter und gezeichnete Waare,
empfehlen

Th. Loebeling,
alter Markt Nr. 5.

Leder-Waaren

jeder Gattung, in den neuesten Mustern,
mit oder ohne Stickerei-Einrichtung,
in reicher Auswahl,
empfehlen

Th. Loebeling,
alter Markt Nr. 5.

Jul. Herm. Schmidt,

(Carl Nockler)

29, Schmeerstrasse 29,

empfehlen zu Weihnachtsgeschenken passend

Operngläser

mit den besten Gläsern in neuesten Mustern von 3 - 22 Thaler,

Brillen, Lorgnetten, Pincenez,

Laterna magica,

der neuesten Construction mit Farbenspielen (Chromatrop) u. beweglichen Bildern,
die hübscheste optische Spielerei für Alt und Jung an Winterabenden,
zum Preise von 4, 5 und 9 Thaler,

Glas-Photographien zur Laterna magica,

Dampfmaschinen,

Dampfschiff, Kreissäge, Hammerwerk, Dampfsaugpumpe etc.
mit Spiritus zu heizen, passend für Knaben,

Quecksilber-Barometer,

von einfachem und elegantem Aeussern,

Aneroid-Barometer

in grosser Auswahl bis 68 Cm. Durchmesser,

Microscope, Loupen,

Reisszeuge.**55 gr. Ulrichsstr. Ida Böttger, gr. Ulrichsstr. 55.**

Zu Weihnachts-Einkäufen empfehle:

1/2 buntleinenen Bettbezüge, Handtücher, Tisch-
zeuge und sehr gutes kräftiges Herrenhuter und
Hannöversches Leinen.

55. Grosse Ulrichsstrasse 55.

Ausverkauf zurückgekehrter **Kinderkleider,**
Jacken, Paletots und Mäntel
zu und unter dem Kostenpreise bei
Markt 5. Geschw. Jüdel. Markt 5.

Zum gänzlichen Ausverkauf

empfehlen wir noch

Rock-Moirés, Barchente,
Rock-Flanell, leinenes Schürzenzeug,
Rock-Lama, Handtücher, Servietten,
schwarzen Sammet, leinene Taschentücher,
Geschw. Schwer, Leipz. Str. 93.

A. Ebert, 20

empfehlen sein Lager selbstgefertigter gutstehender Corsetts zur gütigen Beachtung.

Schultornister von Plüsch, p. Stück
20 und 25 Egr.,
in Sechund, p. Stk.
Schultornister 25 Egr. u. 1 Egr.,
Schultaschen von Leder, per Stück
15 Egr. bis 1 Egr.
in reeller Waare, empfehlen

H. Reinicke,
37. gr. Ulrichsstrasse 37.

Weihnachts-Stollen!

in bester Größe sind von heute ab in
meinem Geschäft vorrätig. Bestellungen auf
Stollen nehme entgegen u. berechne dieselben
auf's Billigste. S. Fischerei, Baderstr.,
Dorfstrasse 11.

Schwarze Seidenstoffe,
Couleurte Seidenstoffe
unter Garantie für Solidität
empfehlen

C. F. Mennicke,
Leipzigerstrasse 100,
Ecke a. d. Ulrichskirche.

Grosse Kopfhawls

werden in
H. Wolfenstein's
Central-Verkaufsbazar

zur Stadt Zürich
für 10 Egr. verkauft.

Baschlicks

sind ebenfalls für 20 Egr. zu haben.

Möbelfuhrwerk 1. und
2. Spanisch
bei **Wismann, Brunsowarte 16.**

Bettfedern, Daunen u. fertige Federbetten,

Fertige Inletts, die sofort gefüllt werden können,
Lager fertiger Herren-, Damen- und Kinderwäsche.

Halle a. S. **F. G. Demuth,** Neunhäuser 34.

Schmeerstr. Rudolph Müller, Schmeerstr. N° 9.

Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,

empfehlen sein großes, gut assortirtes Lager

Gold- und Silberwaaren sowie Alufende

in den neuesten geschmackvollsten Mustern zu den billigsten Preisen unter Zusicherung
prompter und reeller Bedienung.

M. Dannenberg,

Geißstr. 67 u. Markt, Woll-Waaren-Neibe,

kenntlich an der grünen Firma,
empfehlen sein Lager von nur ausgezeichneten Woll-Waaren, für und theilweise unter dem
Kostenpreis, da ich nach Neujahr mehr das Woll-Waaren-Geschäft vorziehe, so verkaufe
deshalb mein Woll-Waaren-Lager so billig als möglich aus.

Im Laden

offerire außerdem noch Wasch-, Fäz- und Toiletten-Seifen wie auch die Sorten Figu-
ren, Früchte, Thiere von Seife, feinste Parfümerie, Essenzen, Eau de Cologne,
Pomade und Haar-Öle, Wachsküde, Christbaumlichter wie auch andere größere Kerzen.
Preise fest und solid.

Geißstr. 67. M. Dannenberg, Geißstr. 67.

Wollene Flanell-Hemden,

von vorzüglicher Güte, sowie gewebte und genähte

Unterjacken und Beinkleider

für Damen und Herren empfehlen

H. C. Weddy-Pönicke.

Reelle Stoffe **L. Löwenthal, Saubere Arbeit**

66, gr. Steinstrasse 66,

empfehlen als passendes Weihnachts-Geschenk

Schlafröcke,

in Velour, Satin, Rattine und Floconé,

von 5 Egr. an bis 7, 8, 9 und 10 Egr.

Winter-Heberzieher,

in Rattiné, Eskimo, Double, Floconé und Perlé,

von 6 Egr. an bis 8, 10, 12 bis 18 Egr.

Billige Preise L. Löwenthal, Grosse Auswahl

66, gr. Steinstrasse 66.